

## **«Als die Disco losging, bin ich gegangen» - Robert Meyer über den neuen Top-Hotspot im Zürcher Nightlife**

KREIS 5 Seit zwei Wochen geht die Züri-Szene im «St. Tropez» aus. Der Pop-Up-Club an der Hardbrücke hat es innert kürzester Zeit geschafft, mit einem knallbunten Programm-Mix aus Dancefloor, Art-Happening und Showcase nicht nur Insider zu begeistern. Wir haben mit dem Haus-Tontechniker Robert Meyer (41) über Highlights, Hörstürze und Herausforderungen gesprochen.

### **Robert, wie ist die Stimmung nach den ersten zwei Wochen Club-Betrieb?**

Es ist schon so, dass das tendenziell verschieden war. Insgesamt kann man aber sagen, dass sich die Wochenenden von den Werktagen unterscheiden, schon nur von den Öffnungszeiten her. Ich kann nur für mich sprechen, das ist klar. Aber einige im Team sehen schon arg überarbeitet aus. Oder schlicht ungesund.

### **Wir waren gestern Nacht vor Ort. Welches Fazit ziehst du bezüglich Line-Up?**

Evelinn Trouble (Omnilove, die Red.) hat mir ganz gut gefallen. Das war ganz leise. Da konnte ich die Anlage ordentlich ausfahren. 13 Year Cicada war dann ein anderer Fall: Ein totales Geschrei und die Verstärker aufgedreht nach dem Motto «geht ja bis zwölf der Regler» - und der Schlagzeuger wollte auch keine Beckendämpfer draufmachen und sah recht besoffen aus, da bist du dann machtlos am Pult. Als die Disco losging, bin ich gegangen, da kann ich nichts dazu sagen.

### **Vor den Konzerten stand eine Performance auf dem Programm. Laut Website eine Art begleitete Audio-Orgie.**

Das war gar nichts. Wenn du mich fragst, sind die Zürcher zu verklemmt für sowas. Da gehts ja in der katholischen Kirche wilder zu und her (lacht). Ist jetzt vielleicht ein blödes Beispiel. Auf jeden Fall eine lauwarmer Angelegenheit, hätt ich mir mehr davon erhofft.

### **Hast du als Tontechniker eigentlich Mitspracherecht, was die Programmation angeht?**

Schön wärs. Würde ich ganz anders machen, gerade im Bezug auf die Musik. Ich sag mal so: Die sehen alle ganz flott aus in ihren seltsamen Brockenstuben-Klamotten, aber einmal mehr üben hätt's auch getan. Aber ist ja immer auch Geschmacksache und ich bin jetzt nicht einer, der allen dreinredet. Hab ja selber zu tun.

### **Wie sieht denn dein typischer Arbeitstag aus im «St. Tropez»?**

Da brauchst du Nerven, Nerven, Nerven. Das fängt bei den Kabeln an und hört eigentlich erst auf, wenn der erste Besoffene über der Konsole liegt. Naja, immerhin bin ich der einzige, der für Geld arbeitet – an der Bar werden sie ja mit Getränkgutscheinen abgespeist. Und die Künstler kriegen eh keine Kohle zu sehen. Vielleicht ist deshalb auch das Niveau so unterirdisch. Aber ich will mich, wie gesagt, nicht beschweren.

**Wie bist du zum doch relativ jungen Club-Team gestossen?**

Das ist eine lustige Geschichte: Sie haben mich angefragt, weil sie jemanden brauchten. Und ich hab gesagt, gut und gerne, aber Qualität kostet was. Dann bin ich da irgendwie reingerutscht.

**Wir haben ja im Header diese Alliteration gemacht – willst Du noch über Hörstürze reden?**

Nein.

**Robert, vielen Dank für deine Zeit. Wir wünschen einen guten Endspurt!**

*Bock auf St. Tropez? Wir verlosen 2x2 Tickets für die Abschlussparty am 31.08. mit Top-Acts wie Livia Rita, Savage Grounds, Capibara uvm. Schreib einfach deinen Lieblingsact in die Kommentare und schon bist du bei der Verlosung dabei!*